

Mittgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 144

Halver, Donnerstag, 25. Juni 1953

1953

Um gemeinsame Außenpolitik

Adenauer sprach mit Ollenhauer

SPD: Breitere parlamentarische Basis denkbar - Kanzler versichert Conant Fortsetzung des bisherigen Kurses

Wl. Bonn, 24. Juni

Bundeskanzler Dr. Adenauer erörtere am Mittwoch mit dem SPD-Vorsitzenden Ollenhauer und den SPD-Bundestagsabgeordneten Wehner und Brandt die Frage einer breiteren parlamentarischen Mehrheit für die deutsche Außenpolitik. Dabei erklärte Ollenhauer, daß die SPD entsprechend ihrem im Bundestag gestellten Antrag verlange, daß die Bundesregierung sich bei den Westmächten für eine Viermächtekonferenz unmittelbar nach der Bermuda-Konferenz einsetzen solle. Wenn der Bundeskanzler sich diesem Ersuchen der SPD anschließen, sei eine breitere parlamentarische Basis für die deutsche Außenpolitik durchaus denkbar.

Wie wir hören, will der Kanzler, der nach der Besprechung mit den SPD-Abgeordneten eine längere Aussprache mit den Vorsitzenden der Koalitionsparteien über die gleiche Frage hatte, versuchen, in der am Freitag im Bundestag stattfindenden außenpolitischen Debatte gemeinsam mit der SPD eine Entschließung durchzubringen, in der der deutsche Standpunkt in der Frage der Wiedervereinigung niedergelegt und an die Westmächte appelliert wird, die Frage einer Viermächtekonferenz sorgfältig zu prüfen und eine solche Konferenz anzustreben, „soweit die Voraussetzungen hierfür gegeben erscheinen“. Auf keinen Fall will sich der Bundeskanzler für eine Viermächtekonferenz „um jeden Preis“ einsetzen.

Der Kanzler gab dem amerikanischen Hohen Kommissar Conant, der kurz nach Beendigung der Aussprache mit Ollenhauer bei ihm erschien, die Versicherung, daß von einer Aenderung der deutschen Außenpolitik keine Rede sein könne; selbst nicht um den Preis der von allen demokratischen Parteien gestützten Politik.

Conant erklärte seinerseits dem Kanzler, daß jede Besorgnis, auf der Bermuda-Konferenz könne es zu für Deutschland ungünstigen Beschlüssen kommen, unbegründet sei. Die Zusicherungen Präsident Eisenhower seien vollkommen eindeutig. Andererseits habe die amerikanische Regierung für eine gemeinsame deutsche Außenpolitik im Hinblick auf die Wiedervereinigung volles Verständnis, soweit sie sich im Rahmen der abgeschlossenen Verträge und der beiderseitig abgegebenen Versicherungen vollziehe.

Hiernach steht folgendes fest:

1. Entgegen anderslautenden Meldungen kann von einer Kursschwankung der deutschen Außenpolitik keine Rede sein.

2. Die Bundesrepublik hält unverändert an den Verträgen fest, behält sich allerdings vor,

um die vorzeitige Inkraftsetzung des Deutschlandvertrages zu ersuchen, falls sich die Ratifizierung des EVG-Vertrages noch längere Zeit hinauszögern sollte.

3. Die Bundesregierung wünscht, besonders nach den letzten Ereignissen in Ostberlin und der Sowjetzone, eine Aktivierung der Politik

der Westmächte in der Frage der deutschen Wiedervereinigung und begrüßt eine Aussprache mit der Sowjetunion, sofern Aussichten für einen erfolgreichen Abschluß bestehen.

4. Auch Ost-West-Besprechungen der vier Hohen Kommissare werden begrüßt, allerdings mit der Einschränkung, daß der alliierte Kontrollrat nicht wieder erstehen dürfe. Gerade über diesen Punkt gehen nach Ansicht der Bundesregierung die Auffassungen der drei Westmächte bedauerlicherweise auseinander.

Von entscheidender Wichtigkeit ist nach Ansicht der Bundesregierung die baldige politische Einigung Europas, um die innereuropäischen Spannungen zu beseitigen.

Direkter sowjetischer Schritt in Bonn?

Plan soll von Malenkov ausgehen — Auftrag an Semjonow: in Bonn sondieren

Wl. Bonn, 24. Juni

Mit einem unmittelbaren Schritt bei der Bundesregierung rechnen alliierte Kreise der Bundeshauptstadt. Nach ihrer Auffassung ist es durchaus denkbar, daß die Sowjetunion durch eine Delegation mit der Bundesregierung in Verbindung tritt, und zwar unter Uebergabe der Regierung Grotewohl. Man hält es sogar für möglich, daß die Sowjetunion in Bonn einen detaillierten Vorschlag zum Problem der Wiedervereinigung Deutschlands unterbreiten wird.

Daß dabei die schnelle Durchführung freier Wahlen in ganz Deutschland und die vorherige Normalisierung des Interzonenverkehrs angeboten werden, wird als sicher angenommen. Man hält es ferner für wahrscheinlich, daß sich die Sowjetregierung von dem Abkommen der Pankower Regierung mit Polen über die Oder-Neiße-Linie in irgendeiner Form distanzieren und erklären wird, daß die deutschen Ostgrenzen erst in einem frei zu vereinbarenden Friedensvertrag festgelegt werden.

Der jetzige Zeitpunkt sei — so wird erklärt — für eine unmittelbare Fühlungnahme der Sowjetregierung äußerst günstig, da die Sowjetunion den Ausgang der deutschen Wahlen und ein zweites Kabinett Adenauer sowie die Fortsetzung der bisherigen Vertragspolitik mehr

fürchte als ein geeintes — aber militärisch nicht an den Westen gebundenes — Deutschland.

Die gleichen alliierten Kreise nehmen an, daß der Gedanke, eine unmittelbare Verbindung zur Bundesregierung herzustellen, von Malenkov persönlich ausgegangen ist. Dieser habe, so wird weiter gesagt, dem sowjetischen Hochkommissar in Berlin, Semjonow, Weisung erteilt, „durch geeignete Kanäle“ in Bonn festzustellen, ob eine sowjetische Delegation im Palais Schaumburg empfangen werden würde.

Eine Bestätigung dieser sensationellen Informationen bleibt abzuwarten, auch wenn sie, wie in diesem Falle, aus gewöhnlich gut informierten Kreisen stammen.

Untersuchung gegen Rosenberg-Anwalt

apf. New York, 24. Juni

Das „New York World Telegram“ meldet, McCarthy's Senatsausschuß beabsichtige, die Zulassung von Rechtsanwälten einer Nachprüfung zu unterziehen. Dieser Beschluß soll mit den Äußerungen Rechtsanwalt Bloch's zusammenhängen, der nach der Hinrichtung des Ehepaares Rosenberg die Regierung des „vorsätzlichen Mordes“ bezichtigt hatte. Ein Ausschuß der Anwaltskammer untersucht diesen Fall bereits.

In letzter Minute

Von einem besonders schweren Unwetter wurden am Mittwochabend die beiden westfälischen Orte Ober- und Untersulzbach (Landkreis Kaiserslautern) heimgesucht. Wolkenbruchartige Regenfälle überschwemmten die Ortsstraßen. Das Wasser reichte in den Straßen teilweise bis an die Fenster der ersten Stockwerke der Häuser. Die Ernte auf den Feldern wurde vernichtet. Meterhoch aufgetürmte Geröll- und Gesteinsmassen versperrten Wege.

Über tausend Wiener Studenten demonstrierten am Mittwoch erneut durch einen Vorlesungsstreik und einen Protestmarsch gegen die von den Regierungsparteien in einem Hochschulgebührengesetz festgelegte Erhöhung der Studiengebühren. An der Opernkreuzung, an der Kärntnerstraße und am Stephansplatz veranstalteten die Studenten jeweils fünf Minuten dauernde Sitzstreiks.

Der Sender Pjoengjang meldete am Mittwochnachmittag, während des bisher dreijährigen Korea-Krieges hätten die UNO-Streitkräfte folgende Verluste erlitten: 989 000 Tote, Verletzte und Gefangene, davon 380 000 Amerikaner und 580 000 Südkoreaner. In derselben Zeitspanne seien 5400 Flugzeuge zerstört und 6000 Flugzeuge beschädigt worden.

Die größte Eisenbahnkatastrophe Indochinas, die durch die Sprengung eines Viaduktes herbeigeführt wurde, hat am Dienstag mindestens 35 Menschen das Leben gekostet. 20 Schwerverletzte wurden geborgen. Man befürchtet, daß zwischen den Trümmern noch mehr Opfer eingeklemmt sind. Ein Eisenbahnzug auf der Strecke Tourane-Hue (Vietnam) fuhr ganz über einen hohen Viadukt, als eine von der Vietminh gelegte Sprengladung explodierte. Zwei Lokomotiven, drei gepanzerte Güterwagen und 15 Personenwagen stürzten in eine tiefe Schlucht. Der Verkehr zwischen Hue und Tourane wird wahrscheinlich drei Wochen unterbrochen sein.

Pariser E-Werke streiken

dpa. Paris, 24. Juni

Der kommunistische französische Gewerkschaftsbund CGT hat die Pariser Elektrizitäts- und Gasarbeiter für Donnerstag zu einem 24stündigen Streik zur Durchsetzung von Lohnforderungen aufgerufen. Bereits am Mittwoch wurde vorsorglich ein Teil der Arbeiterschaft dienstverpflichtet, um die Versorgung der lebenswichtigen Betriebe zu gewährleisten.

In Südkorea: Einlenken auf der ganzen Linie

Parlament verhört Ministerpräsidenten und drei Minister

dmt. Tokio, 24. Juni

Am Vorabend des hochpolitischen Gesprächs zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Robertson und dem südkoreanischen Staatspräsidenten Syngman Rhee zeigt die Situation in Südkorea, daß sich ein Einlenken auf der ganzen Linie anbahnt.

Am Mittwoch hatte Robertson in Tokio Besprechungen mit General Clark, dessen politischer Berater Murphy und dem USA-Botschafter in Südkorea, Briggs. Offenbar hat man diese wichtigsten Vertreter Amerikas in Ostasien über die Absichten informiert, die Außenminister Dulles mit seiner Botschaft an Syngman Rhee verfolgt. Der Presse gegenüber gab man die Versicherung ab, daß die USA-Regierung trotz aller Schwierigkeiten versuchen werde, die Waffenstillstandsverhandlungen zu einem guten Ende zu führen.

Indessen hat die südkoreanische Nationalversammlung ohne Gegenstimmen beschlossen, den Ministerpräsidenten sowie die Minister für Kriegswesen, Landwirtschaft und Außenpolitik vor das Parlament zu zitieren und sie um Auskunft darüber zu ersuchen, wie es zu einer Ent-

lassung der etwa 27 000 nichtkommunistischen Kriegsgefangenen hinter den Rücken der UNO-Dienststellen gekommen ist. Die Minister wollen am Sonntag dem Parlament Rede und Antwort stehen.

Bemerkenswert ist, daß — nach einer Mitteilung des UNO-Oberkommandos — die südkoreanische Polizei von 114 chinesischen Gefangenen, die aus einem Lager ausgebrochen waren, 100 wieder eingefangen hat. Von der Front werden Nahkämpfe im Mittelabschnitt, normale Lufttätigkeit und die Beschließung des Hafens Wonsan durch das Schlachtschiff „New Jersey“ gemeldet.

Kapitän Rudakow zauberte

Der Besuch des neuen Sowjetkreuzers „Swerdlow“ bei der britischen Krönungsparade auf der Reede von Spithead hatte in England eine Publizität, die das Dreimännerkollegium im Kreml schmunzelnd zur Kenntnis nehmen wird. Vom Besuch der Swerdlomatrosen am Grabe von Karl Marx bis zum höflichen Zigarettenanzünden wurde von der Fleetstreet so ziemlich jede Phase des „Landgangs“ im Bilde festgehalten und breit ausgesponnen. Man hatte den Eindruck, als wenn es auch in London einigen Maßgeblichen nicht ganz unerwünscht sei, wenn in der Bevölkerung der Eindruck entstände: „Seht, die Russen sind ja gar nicht so, auch sie haben ein Herz in der Brust. Und übrigens haben sie sogar als gute Demokraten einer Sitzung in Westminster beigewohnt.“

Für die Leute vom Fach allerdings war eine andere „Swerdlow“-Begebenheit weit bedeutungsvoller als die Shakehands und sonstigen kleinen Aufmerksamkeiten, zu denen Kapitän Olympi Rudakow als Kommandant seine Männer veranlaßt hatte. Man weiß ja, daß gerade solche Flottenschauen gern genützt werden, in aller Freundschaft einander ein wenig in die Karten zu gucken. Und so waren denn auch dem „Swerdlow“ nach altem Brauch zwei Offiziere

aus dem Dienst Ihrer Majestät zugeteilt, die hier erst erfahren, wie wenig man im Grunde versteht, die wohl behüteten Geheimnisse der Roten Flotte zu lüften.

Die Spithead-Reede hat ihre Tücken, und es war ausgemacht, daß jeder fremde Kreuzer auf dem Weg zu seinem Liegeplatz einen britischen Lotsen nehmen sollte, schon um ein höchst unerfreuliches „Aufbrummen“ zu verhindern. Das war nun der Augenblick, in dem der sowjetische Kreuzerkommandant ziemlich vielsagend lächelte und kurzerhand „Njet“ sagte. Er nahm keinen Lotsen, und die begleitenden Engländer bekamen leichte Zustände, als sie Kapitän Rudakow auf einer recht menschenleeren Brücke hantieren sahen. Sie hörten weder Maschinentelegraphen noch irgendwelche Befehle, der Kapitän hantierte nur an ein paar Druckknöpfe und der hochmoderne Kreuzer glitt wie ein Geisterschiff sicher an seinen Platz.

„Vieles erinnerte an deutsche Schiffe“ meinten nachher fachkundige Engländer und sie betrachteten die Türme mit den 28-Zentimeter-Geschützen mit einer Mischung von Hochachtung und Unbehagen. Eines steht heute aber für sie fest: man lernt beim Russen niemals aus. E. Ka.

Vor dem Ende des Ausnahmezustandes?

Stimmung in Ostberlin ausgezeichnet — Grenzgänger berichten: Noch immer Heerlager

gk. Berlin, 24. Juni

Die Lage in Ostberlin ist unverändert. In einzelnen Betrieben ruht die Arbeit noch immer. Am Mittwochvormittag kam es vor einem HO-Kaufhaus zu Krawallen, die jedoch von Rotarmisten und Volkspolizisten niedergeschlagen wurden. Mit einer Aufhebung des Ausnahmezustandes — allerdings nicht in den Städten, in denen der Aufstand besonders heftige Formen ange-

nommen hatte — wird in den nächsten Tagen gerechnet.

Am Brandenburger Tor läßt die Volkspolizei jetzt laufend Westberliner frei, die vom Ausnahmezustand in Ostberlin überrascht worden waren. Bisher konnten etwa 700 Personen in die Westsektoren zurückkehren. 350 Westberliner sind noch in Friedrichsfelde (Ostberlin) inhaftiert. Außerdem kann die Sektorengrenze von jenen Westberlinern passiert werden, die im Ostsektor arbeiten. Die Volkspolizei stellt ihnen einen grünen Passierschein aus, während die Ostberliner, die in Westberlin beschäftigt sind, einen roten Passierschein erhielten.

Nach Berichten dieser „Grenzgänger“ gleicht Ostberlin auch jetzt noch einem Heerlager mit Zelten und nächtlichen Biwakfeuern. Noch immer fahren Panzerspähwagen durch die Straßen und patrouillieren Rotarmisten mit Karabinern und Maschinenpistolen. Im Stadtzentrum sind die Aufräumarbeiten noch nicht weit gediehen. Wenn an einem Milchladen mehr als drei Kunden anstehen, machen sowjetische Streifen die Hausfrauen mit Warnschüssen auf den Ausnahmezustand aufmerksam.

Die Stimmung ist jedoch alles andere als zweifelhaft. Es ist, als sei sich die Bevölkerung am 17. Juni ihrer Kraft bewußt geworden. Kommunistischen Funktionären, die jetzt wieder ihr Parteiabzeichen tragen, wird auf der Straße häufig zugerufen, daß auch ihre Stunde bald schlagen werde. Abends, schon nach 20 Uhr, sind die Straßen wegen der bevorstehenden Sperrstunden kaum belebt. In jeder Nacht peitschen nach wie vor Schüsse durch die Stille.

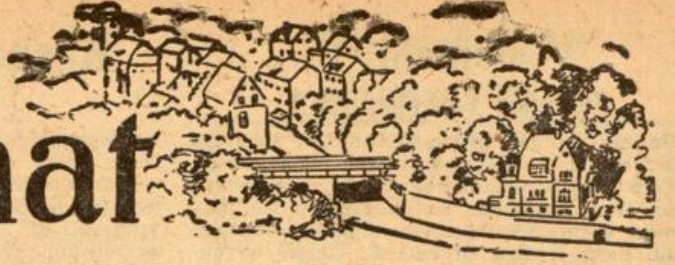
Fünflinge in China geboren

dpa. Hongkong, 24. Juni

Eine chinesische Bäuerin in der Provinz Tsche-kiang soll Anfang Juni gesunde Fünflinge geboren haben. Presseberichten zufolge sind die Mutter und ihre je zwei Kilo schweren Mädchen wohltauf.



Seite der Heimat



Halver, 25. Juni 1953

22 Liter Wasser auf 1 qm

Unwetterschäden an Feld- und Gartenfrüchten

Gestern ging über Halver und einem großen Teil des Kreises Altena ein heftiges Unwetter nieder, das z. T. beträchtliche Schäden in Feld und Flur anrichtete. Nach der Regenmessung der Landwirtschaftsschule fielen allein von 13 bis 15 Uhr 22 mm Regen, also 22 Liter auf einen qm, eine Menge, die zu den bisher höchsten hier gemessenen zählt.

Das Wetter war ein meteorologisches Kuriosum, da es von Nordosten nach Südwesten zog und fast Windstille herrschte. Dies war ein Glück im Unglück. Denn dadurch fielen die dicken Tropfen fast senkrecht zur Erde, sonst wären die Halmfrüchte restlos zu Boden gegangen. Doch ist der Schaden namentlich an Steilhängen und in Tälern immerhin noch erheblich, da Ackerkrume mit aufstehenden Hackfrüchten teils abgeschwemmt, teils ausgelagert wurde. In den Tälern ist durch das plötzliche Hochwasser viel Heu verloren gegangen. Die Schäden in den Forsten durch Blitzschläge sind ebenfalls nicht gering. Auch in den Gärten sieht es teilweise böse aus. Auch hier Abschwemmungen von Erde mit Gemüse und Abregnen des jungen Obstes. Ueberschwemmungen an Straßensenken waren an der Tagesordnung.

In Lüdenscheid schlug der Blitz in den Dachstuhl des Hauses Willigloh 14, der Feuer fing. Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Hausbewohner den Brand schon fast gelöscht. Nennenswerte Schäden entstanden nicht.



Welche Wucht die Gewitterwasser gestern mittag hatten, zeigt diese Aufnahme von der Kölner Straße in Lüdenscheid. Die Bausteine der Neubauten an der rechten Straßenseite wurden von der Wucht der Wassermassen auf die Straße geschwemmt, wo sie verkehrshindernd liegen blieben. Foto: Breitbach

Halver

Das Gustav-Adolf-Fest 1953

Aus Anlaß der Gustav-Adolf-Tagung in Attendorn vom 27.—29. Juni finden auf Beschluß der Kreissynode in allen Gemeinden der Synode Lüdenscheid am Sonntag Festgottesdienste statt. Den Festgottesdienst und Kindergottesdienst in der Halverschen Kirche hält Pastor Mirle aus der Diasporagemeinde Wipperfurth. Zu der Frauenversammlung am Montagmittag in Attendorn fährt unsere Frauenhilfe mit mehreren Bussen.

Unbekannte Jubelkonfirmanden

Durch die Mitarbeit der Gemeindeglieder konnten mittlerweile die Anschriften von weiteren zwölf Jubelkonfirmanden ermittelt werden. Unbekannt sind immer noch diejenigen von Carl Grau - Markt, Adolf Kleina - Hagebücherhöf, Franz Carl Herberg - Halver, Selma Abel - Handweiser, Elisabeth Hehn - Kirchloh, Adele Helmenstein - Halver, Ida Dietz - Berge, Elfriede Grimmelbein - Halver.

Schulausschuß war unterwegs

Eine Besichtigungsfahrt zu den Schulen in den Halverschen Außenbezirken unternahm der Schulausschuß mit dem Bürgermeister. Es wurden die Schulen in Glörfeld, Buschhausen,

Die gestrige Gemeindevertreter-Sitzung

Finanzlage der Gemeinde Halver ist günstig

Höheres Gewerbesteuer-Aufkommen — Wegebau und Jugendheim-Planung profitieren davon
Neue Ansätze für den Wohnungsbau am Oesterberg - Beihilfe für Wasserleitung und Kanalisation

Im Sitzungssaal des Amtshauses Halver fand gestern nachmittag eine Sitzung der Halverschen Gemeindevertretung statt, die von Gemeindebürgermeister Adolf Turck geleitet wurde. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung die Verabschiedung des 1. Nachtrags-haushaltsplanes für das laufende Rechnungsjahr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Vertretung der jüngsten Blutopfer in Berlin und der Ostzone.

Verschiedene überplanmäßige Ausgaben, insbesondere die Veranschlagung der Bauten für ostzonale Flüchtlinge haben die Aufstellung eines solchen Nachtrags Haushaltsplanes erforderlich gemacht. Da im übrigen das Gewerbesteuer-Aufkommen höher sein wird, als ursprünglich veranschlagt, können schon jetzt weitere Ausgaben verplant werden.

Der einstimmig angenommene Nachtragsplan wurde im ordentlichen Haushaltsplan mit einer Mehreinnahme und -ausgabe von 106 000 DM und im außerordentlichen Haushaltsplan mit einer Mehreinnahme und -ausgabe von 178 880 DM festgesetzt. Dadurch erhöhen sich die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan von 1 434 378 auf 1 540 478 DM, im außerordentlichen Plan von 248 600 DM auf 427 480 DM.

Der Darlehensbetrag, der zur Bestreitung von diesjährigen Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan dienen soll, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 226 100 DM auf 404 980 DM festgesetzt. Von den neu festgesetzten Beträgen sollen 15 000 DM der Erschließung von Siedlungsgelände, 163 880 DM dem Wohnungsbau dienen.

Auf der Einnahmen Seite des neuen Plans ist bemerkenswert, daß das

Aufkommen an Gewerbesteuer

Anschluß an die Jubach-Leitung

Endlich Wasserleitung nach Heesfeld

Bisher nur 3 Brunnen — Mit dem Elmer in die Häuser — Frühere Versuche schlugen fehl

Einem unhaltbaren Zustand wird jetzt ein Ende bereitet. Heesfeld, das Dorf ohne Wasserleitung, wird in absehbarer Zeit an die Jubachperre angeschlossen. Damit wird den Bewohnern von Heesfeld eine Errungenschaft der Zivilisation geboten, die allen anderen Halveranern schon lange eine Selbstverständlichkeit ist.

In Heesfeld gab es bis jetzt lediglich in drei Häusern Brunnen mit elektrischen Pumpen, die das Wasser lieferten. Bauer Hoemann und Wetzel besaßen je einen Brunnen, ebenso die Schule Heesfeld. Aus diesem Brunnen mußte von der gesamten Bevölkerung, soweit sie nicht auf den oben genannten Höfen wohnten, das Wasser in Eimern in die Häuser gebracht werden.

Schon einmal hatte man versucht, Heesfeld eine normale Wasserversorgung zu geben. Im Kriege wurden auf dem Grundstück des Bauern Alte Bodenarbeiten von Kriegsgefangenen durch-

Schwenke, Heesfeld und Oberbrügge besichtigt. Hierdurch wollte sich der Ausschuß an Ort und Stelle über die bestehenden Zustände orientieren. Im Rahmen der vorhandenen Mittel sollen die festgestellten Mißstände beseitigt werden. In Kürze schließt sich eine Besichtigung der Schulen in Halver selbst an.

Betriebsräte tagen

Am morgigen Freitag treffen sich die Betriebsräte wieder zur gewohnten Stunde, abends im Jugendheim an der Karlshöhe. Arbeitsdirektor Willi Bürger, Lüdenscheid, wird in Verfolg der bisherigen Zusammenkünfte weitere Erläuterungen zum Betriebsverfassungsgesetz geben.

Ortsjugendring tagt

Am morgigen Freitag hält der Ortsjugendring im Versammlungsraum der Turnhalle eine Sitzung ab. Vor allem die Durchführung der Bundesjugendspiele steht auf dem Programm.

Segelflieger treffen sich

Die Segelflieger treffen sich am heutigen Donnerstagabend im Gasthaus Isenburg. Es geht um den Flugdienst am kommenden Wochenende.

von Ertrag und Kapital höher ist, als ursprünglich veranschlagt. Insbesondere überschreiten die Nachzahlungen für 1951 die geschätzte Summe von 100 000 DM. Weitere 110 000 DM können daher schon jetzt in Einnahme eingesetzt werden.

Auf der Ausgaben Seite erscheint zunächst die Rückzahlung des Darlehens, das für den Ausbau an der Volksschule in Anschlag, der bekanntlich vorgestern eingeweiht werden konnte, durch Vermittlung der Elternschaft des Schulbezirks Anschlag bei der Spar- und Darlehnskasse Halver in Höhe von 10 000 DM aufgenommen worden war.

Weiter erscheint eine Beihilfe von 1000 DM für den

Sportverein Oberbrügge,

die zum Ausbau des dortigen Sportplatzes dienen soll.

Immer wieder hatten auch wir die Notwendigkeit eines Jugendheimes für Halver betont. Auch die Vertretung hält es für dringend erforderlich, und so erscheinen im neuen Plan 20 000 DM, die aus dem erhöhten Gewerbesteuer aufkommen einer entsprechenden Rücklage zugeführt werden sollen. Damit ist

hinsichtlich des Jugendheimes

ein erfreulicher Anfang gemacht worden.

Auch der Wegebau wird aus der günstigen

Finanzlage profitieren. Für Wegeneubau und größere Instandsetzungen hatte das Amtsbauamt für 1953 insgesamt 154 000 DM angefordert. Der Haushaltsplan hatte jedoch zunächst nur 55 000 DM zur Verfügung gestellt. Jetzt ist es nun möglich, ebenfalls aus dem erhöhten Gewerbesteuer aufkommen

weitere 50 000 DM

für diesen Zweck freizugeben.

Im außerordentlichen Haushaltsplan erscheint eine Beihilfe von 15 000 DM, die die Regierung in Arnsberg der Gemeinde Halver für die Erstellung der Wasserleitung und Kanalisation des Siedlungsgeländes beiderseits der Frankfurter Straße bewilligt hat. Die Baukosten der beiden Fünftfamilienhäuser für ostzonale Flüchtlinge am Oesterberg sind auf 147 580 DM veranschlagt. Ein Darlehn der Deutschen Pfandbriefanstalt

in Höhe von 130 000 DM

soll für den Neubau am Oesterberg im Rahmen der Barackenräumungsaktion, für den Neubau am Oesterberg als Ersatz für das Haus Marktstraße 2, weiter für zwei Neubauten am Oesterberg für ostzonale Flüchtlinge und für einen Neubau für ostzonale Flüchtlinge in Schalksmühle verwendet werden.

Der zweite und letzte Punkt der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung — Uebernahme des Weges von Stenkenberg zum Bahnhof Anschlag auf die Gemeinde — wurde zwecks weiterer Prüfung an den Wegebau-Ausschuß verwiesen. Dr. Weg—

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Seinen 74. Geburtstag kann am morgigen Freitag Rentner Ernst Roland, Ohlerweide begehen. Wir wünschen zu diesem Tage alles Gute und Schöne.

Kierspe

Jubelkonfirmation wird vorbereitet

Die Feier der Goldenen Konfirmation ist hier schon zu einer lieben Sitte geworden. Sie soll am 20. September stattfinden und die Jahrgänge 1901—1903 umfassen. Die Vorbereitungen für dieses Fest haben begonnen, da das Aufsuchen der über 200 Konfirmanden viel Zeit erfordert. Die Gemeinde wird herzlich gebeten, bei dem Nachforschen nach den Konfirmanden behilflich zu sein und etwa bekannte Anschriften den Pfarrern zu übermitteln.

Breckerfeld

Schützenfest mit Königs- und Pfänderschießen

Der Schützenverein „Grüner Kranz“, Dickenberg hat wieder seinen großen Tag. Am Samstag, 27. und Sonntag, 28. 6. wird am Dickenberg in althergebrachter Weise Schützenfest gefeiert. Erstmals nach dem Kriege wird in diesem Jahre wieder mit einer 9-mm-Kugelbüchse geschossen. Eine 16 m hohe Stange wird errichtet und darauf der traditionelle Vogel gesetzt. Wer die Flügel, den Schwanz, den Kopf und den Rumpf abschießt, wird Pfänderschütze. Die Scheibe aber bleibt dem Königsschuß vorbehalten.

Vom Leben und Sterben in Breckerfeld

Das Standesamt beurkundete die Eheschließungen zwischen Walter Weber, Büren und Margarete Vollers, Bochum; Helmut Henning, Dortmund-Barop und Brunhilde Stück, Sägemühle und Erich Hellmig, Brenscheid und Elsbeth Kasper, Brenscheid. Es verstarben: Pauline Battenberg, geb. Rieme, Ahlenbecke, 70 Jahre alt und Friedrich Karl Henninger, Branten, 15 Jahre alt.



dann verreisen

In Hagen kaufen Sie
die gute Herren-Damen-u. Kinderkleidung

bei **Lampe**
ELBERFELDER STR.

durch
Interessengemeinschaft
die gleichen Waren und
die gleichen Preise wie bei

Fischer-Hettlage
DORTMUND

Angriffe gegen „Geheimfonds“ des Kanzlers

Bundeshaushaltsplan 1953 mit 27,78 Milliarden Mark

wl. Bonn, 24. Juni

Der Bundestag begann am Mittwoch mit der zweiten Lesung des diesjährigen Bundeshaushalts, der Einnahmen und Ausgaben in Höhe von insgesamt 27,78 Milliarden DM vorsieht.

Während die Ausgaben für den Bundestag, den Bundesrat, den Bundespräsidenten und das Bundespräsidialamt ohne Aussprache bewilligt wurden, kam es bei der Beratung über den Haushalt des Bundeskanzlers, des Auswärtigen Amtes und des Bundesinnenministeriums zu längeren Debatten. Von der Opposition beanstandet wurden vor allem die „Geheimfonds“ des Bundeskanzlers, sowie das „Technische Hilfswerk“.

Dr. Lehn erklärte: „Wir denken nicht daran, eine Streikbrecherorganisation aufzustellen, aber wir halten uns für verpflichtet, im Katastrophenfall die Versorgung sicherzustellen“.

Die SPD kritisierte das nach ihrer Ansicht aufgeblähte Bundespräsidialamt mit seinen 400 Beschäftigten. Steuergelder dürften unter keinen Umständen für „Suggestivpropaganda“ der Regierung aufgewendet werden. Ueber den „Dispositionsfonds“ des Bundeskanzlers 4,5 Millionen DM „zur Förderung des Nachrichtenwesens“ und den Sonderfonds des Bundesinnenministers (3 Millionen DM „für Zwecke des Verfassungsschutzes“) meinte der CDU-Abg. Bausch, keine Regierung könne auf derartige Fonds verzichten. Die parlamentarische Kontrolle über diese Fonds entspreche durchaus der Gepflogenheit der Weimarer Zeit.

Bundesfinanzminister Schäffer warnte das

Haus des öfteren vor einer allzu großen Bewilligungsfreudigkeit. Er müsse auch die Länder warnen, auf Kosten des Bundes allzu großzügig zu sein.

Bundestagspräsident Dr. Ehlers erklärte dem Haus nach siebeneinhalbstündiger Sitzung, er sehe sich nicht mehr in der Lage, die Sitzung länger zu leiten. Um einer unerlösten Redeflut zu begegnen, werde er dem Ältestenrat vorschlagen, künftig auch bei der Haushaltsberatung die Redezeit zu beschränken. Das Plenum setzt am Donnerstag die Beratung des Haushaltsplanes fort.

Indische Vergeltung für Rassendiskriminierung

„Zutritt für Südafrikaner und Hunde verboten“

r. Kapstadt, 24. Juni

Eine kalte Dusche empfingen Südafrikaner, die als Touristen oder Geschäftsleute Indien besuchen wollten, durch die offizielle Bekanntgabe neuer indischer Einreisebestimmungen durch das Johannesburg Büro der staatlichen indischen Luftfahrt-Gesellschaft „Air India International“.

Südafrikanischen Staatsangehörigen ist in Bombay das Uebernachten nur in drei speziell für Südafrikaner bestimmten Hotels erlaubt. Jeder Versuch, in einem anderen Hotel zu schlafen, führt zum Entzug der Aufenthaltserlaubnis. Die Behörden in Bombay werden Südafrikaner solange als eine minderberechnete Klasse Mensch ansehen, solange die Apartheid-Rassentrennung

Kerenski erwartet weitere Konzessionen

Unter anderem auch gesamtdeutsche Wahlen — Ein bemerkenswertes Interview

dmt. Bonn, 24. Juni

Dr. Alexander Kerenski, der 1917 nach dem Sturz des Zaren Nikolaus II. als gemäßigter Sozialist die Regierung übernahm, hat dem Bundesländerdienst eine Unterredung gewährt, in der er die Zustimmung des Kreml zu freien Wahlen in Gesamtdeutschland voraussagt. Wir bringen nachstehend einen Auszug aus dem Interview:

„Die Grundidee des Koreakrieges war für die Kommunisten, den konstruktiven Marshallplan umzuwandeln. Das ist erreicht. Die Rüstungserhöhung im Westen gibt eine willkommene Gelegen-

heit zur Rechtfertigung der kommunistischen Ausrüstung und schafft neue Gegensätze innerhalb der privatwirtschaftlich orientierten westlichen Welt.“

Es ist wahrscheinlich, daß der Kreml noch eine ganze Reihe Konzessionen machen wird. Der Zeitpunkt dafür erscheint ihm angesichts der neuen englischen Haltung, ferner im Hinblick auf die Lage in Frankreich, insbesondere wegen der französischen Sorge vor einer deutschen Militärhegemonie, weiter im Zusammenhang mit den italienischen Wahlen und endlich wegen der bevorstehenden Bundestagswahlen ganz besonders fruchtbar.

Was Deutschland anbelangt, so werde ich nicht überrascht sein, wenn der Kreml die Forderungen des Bundestags erfüllt. Ich bin davon überzeugt: man wird freie Wahlen zulassen und dabei alles tun, um einer gesamtdeutschen Regierung in den Sattel zu verhelfen, die den deutsch-amerikanischen Kontakt lockert. Man wird auch damit einverstanden sein, daß Amerika eine militärische Garantie für die Unantastbarkeit Deutschlands übernimmt, ja man wird, wahrscheinlich unter der Voraussetzung, daß die Amerikaner nicht gleichzeitig starke Streitkräfte in Europa stationieren, sogar die schon einmal verheißene deutsche Nationalarmee vorschlagen.

Worauf es dem Kreml bei alledem entscheidend ankommt, das ist seine „Ami-go-home-Politik“, nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich und politisch gemeint.“

London: Keine Aenderung der Deutschland-Politik

Churchill beantwortet Adenauer-Telegramm — „In voller Uebereinstimmung“

dmt. London, 24. Juni

Der persönliche Appell des Bundeskanzlers an die leitenden Staatsmänner der drei Westmächte wurde von britischer Seite am Mittwoch beantwortet. Staatsminister Selwyn Lloyd kündigte im Unterhaus an, Premierminister Churchill würde den Bundeskanzler davon unterrichten, daß die britische Regierung „in voller Uebereinstimmung mit dem Geist dieser persönlichen Botschaft sei“.

Die britische Regierung habe wiederholt betont, daß sie auf ein in Freiheit wiedervereinigtes Deutschland hinarbeite. Dieses Ziel könne nur auf der Grundlage der praktischen Vorschläge erreicht werden, die in den Noten der Westmächte an die Sowjetregierung enthalten seien. (Darin wurde als erster Schritt zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung die Abhaltung freier Wahlen für ganz Deutschland gefordert.) Staatsminister Lloyd betonte ausdrücklich, keinesfalls werde Westdeutschland geopfert oder auch nur daran gehindert werden, selbst über seine Zukunft zu bestimmen.

Bereits vorher hatte ein Sprecher des Foreign Office zu einem Artikel im „Manchester Guardian“, der als rein spekulativ bezeichnet wurde, erklärt, die hier angestellten Kombinationen über eine radikale Schwenkung in der Deutschland-Politik der Westmächte seien in keiner Weise fundiert. Die vom Bundestag aufgestellten fünf Punkte entsprächen durchaus der britischen Auffassung. Gegen ein Fallenlassen Deutschlands, so wurde gleichzeitig in politischen Kreisen betont, spräche nicht nur das gegebene Wort, sondern auch die derzeitige internationale Konjunktur und die Interessen des Westens.

In der britischen Presse wird mit Nachdruck darauf verwiesen, daß die russische Politik weitere Anzeichen dafür verrate, daß der Kreml trotz aller Schwierigkeiten in Berlin und Korea seine Politik fortsetze. Offensichtlich halte Moskau ein vereinigtes Deutschland, das neutral und entwapnet ist, für weniger gefährlich als ein geteiltes Deutschland, von dem die eine Hälfte bewapnet und mit dem Westen verbündet wäre.

Bundestag billigt Aenderung des Lastenausgleichs

150 Millionen Mark für Härtefonds gegebenenfalls bereit

dmt. Bonn, 24. Juni

Der Bundestag verabschiedete am Mittwoch ohne Debatte ein drittes Gesetz zur Aenderung des Lastenausgleichs- und des Feststellungsgesetzes, das die Möglichkeit zur Erweiterung des Lastenausgleichs-Härtefonds von bisher 50 Millionen Mark auf 150 Millionen Mark gibt.

Die beiden vom Kabinett und dem Bundesrat eingebrachten Entwürfe eines Bundesentschädigungsgesetzes für die Opfer des Nationalsozialismus wurde an den Rechtsausschuß überwiesen. Außerdem verabschiedete der Bundestag in zweiter und dritter Lesung das Getreidepreissetzgesetz und ein Bundesfernstraßen-Gesetz. Mehrere Verordnungen zur Aenderung von Zollsätzen wurden an den Ausschuß für Außenhandelsfragen überwiesen.

Zur Aenderung des Lastenausgleichsgesetzes betonte der Abgeordnete Kunze (CDU/CSU), daß damit eine Reihe von Unstimmigkeiten beseitigt würde. Von einer grundsätzlichen Aende-

lung sei jedoch keine Rede, weil zunächst gründlichere Erfahrungen vorliegen müßten. Die Erhöhung der Mittel für den Härtefonds sei durch die große Zahl der Sowjetzonenflüchtlinge erforderlich geworden.

In dem Getreidepreissetzgesetz werden die Höchstpreise für Roggen je nach Preisgebiet und Ablieferungsmonat festgelegt.

Zweiparteien-Außenpolitik der Türkei

dmt. Ankara, 24. Juni

Auf dem Parteitag der Republikanischen Volkspartei erklärte der Parteivorsitzende Ismet Inönü, zwischen der Republikanischen Volkspartei, der größten Oppositionspartei, und der Regierung gebe es keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten auf außenpolitischem Gebiet. Verhandlungen mit den Sowjets über die Dardanellen könne es nur auf einer großen internationalen Konferenz geben. Sehr warme Worte fand Inönü für Deutschland.

Noch 680 000 Deutsche in Schlesien

wl. Bonn, 24. Juni

In der letzten Fragestunde des Bundestages, die nach einer Vereinbarung des Ältestenrates je zur Hälfte auf Mittwoch und Donnerstag verteilt wurde, erklärte Bundesvertriebenenminister Lukaschek, die Bundesregierung habe keine Möglichkeit, die noch in Oberschlesien und der Tschechoslowakei lebenden Deutschen mit ihren in Westdeutschland lebenden Angehörigen zusammenzuführen. Die Zahl der noch in Polen bzw. Oberschlesien lebenden Deutschen bezifferte Lukaschek auf 680 000, die der Deutschen in der Tschechoslowakei auf rund 100 000.

Europarat kritisiert Ministerausschuß

dmt. Straßburg, 24. Juni

Die Beratende Versammlung des Europarates kritisierte in ihrer Mittwochsitzung scharf die „Passivität“ des Ministerausschusses gegenüber allen Initiativen der Versammlung. In einer Antwort auf den Bericht des Ministerausschusses stellten die Delegierten einstimmig fest, daß die Minister bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, die Initiative zu ergreifen, versagt hätten.

Nach erregter Debatte nahm die Versammlung den Bericht des Ministerausschusses dennoch an und vertagte sich auf den 15. September. Dann will die Versammlung in die Debatte über die politische Lage eintreten.

Montgomery besucht Jugoslawien

dpa. Belgrad, 24. Juni

Der stellvertretende Oberbefehlshaber der NATO-Landstreitkräfte in Europa, Feldmarschall Montgomery, hat eine Einladung zu einer Reise nach Jugoslawien angenommen. Er wird als Gast Staatspräsident Titos voraussichtlich im September nach Belgrad reisen.

S. G. V. Abt. Halver

Abfahrt

Sonntag, 28. Juni 1953,

Punkt 7 Uhr, ab Hof Geiter

Der Vorstand

Wegen dringender Geldbeschaffung
erstkl. echte Perserteppiche
und Verbinder
äußerst preiswert abzugeben. Anfr.
erb. u. Nr. 111 an Allgem. Anzeiger

Gebr.

Kummet

(Hamen) zu kaufen gesucht.

Telefon über Halver 428

Klein-Pianos, Liliput-Flügel
und gebrauchte Instrumente

Roth & Junius, Hagen

Piano- und Flügel-Fabrik

Man wende sich stets direkt an uns

Bekannt Euch zur Heimatzeitung

Bücher für die Reise!

Bertelsmann Volksausgaben

Tami Oelfker Stine vom Löh DM 2.20

Ina Seidel Die Geschichte einer Frau Berngruber

Martin A. Hansen Die Osterglocke DM 3.85

Schroer Heimat wider Heimat DM 5.85

Spyri Heidi

Cespedes Der Ruf ans andere Ufer

Treuer Sonne über Sorasass

usw.

JEDER JUNGE LIEST

SPANNENDE GESCHICHTEN

Jedes Heft 50 Pfg.

Forscher und Erfinder, Seeleute und Abenteurer,

Jäger und Reporter, Erlebnisse aus aller Welt.

Buchhandlung Wilh. Bell jr., HALVER

... die schmeckt so
landfrisch!



Nimm
CleverStolz

der Brotaufstrich
für Anspruchsvolle

mit reinem Hühnereigelb
und Vitaminen

Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner CleverStolz!

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Donnerstag bis Montag

20 Uhr

Sonntag auch 17 Uhr

Mario Lanza,

der große Caruso und

seine Partnerin

Kathryn Grayson

mit ihren herrlichen

Stimmen in dem leuchtenden

FARB FILM

Ein Kuß

um Mitternacht

Donnerstag 20 Uhr

Samstag 22.15 Uhr

Dienstag 20 Uhr

Aufstand im Zuchthaus

ein Spannungsgeladener

Film nach einer wahren

Begebenheit

Rinckenbeck

In Luzern, am Vierwaldstätter
See, haben Sie begeistert vor
dem schönsten Juweliere-
geschäft Europas gestanden.
Wenn dieses Haus gerade
mich mit seiner Vertretung
beauftragte, so hat das schon
seinen Grund.

Dortmund - Westenhellweg 45

Leistungsecke

der Fa.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Tauchsieder 1000 Watt

1 Jahr Garantie DM 7.50